

Musterstadt für den Stadtumbau

Stützpunkt| Der Verein für Tagesmütter erhält ein neues Domizil in Selb.

Von Silke Meier

Selb – Der Grundstein für den Neubau „Haus der Tagesmütter“ in der Wittelsbacherstraße 18 ist gelegt. Das Haus wird zum zukünftigen Stützpunkt des Vereins „Tagesmütter im Landkreis Wunsiedel e.V.“ und bietet damit einen enormen Standortvorteil für junge, berufstätige Eltern und Alleinerziehende in Selb.

Mit einer außergewöhnlich modernen Architektur wird sich der Neubau organisch in die Lücke in der Wittelsbacherstraße eingliedern. Der Entwurf des Projektes ist ein preisgekrönter: Ein spanisches Architektenteam gewann damit im European-Wettbewerb.

Die Vorstandsvorsitzende von European Deutschland, Ministerialrätin Karin Sandeck, freute sich sehr, dass mit der Grundsteinlegung ein junges Architektenteam in Bayern zum Zuge komme, das über einen European-Wettbewerb entdeckt worden sei.



European ist der größte europäische Ideenwettbewerb für Städtebau und Architektur und bietet seit über 20 Jahren ein einzigartiges Netzwerk für den Austausch zwischen Städten und den innovativen Ideen junger Planer. In Selb entstand



Versenken die Kapsel mit Münzen und je einer Ausgabe einer spanischen Tageszeitung und des Selber Tagblattes im Grundstein (von links): Gerhard Schwenk, der die Kapsel vorbereitet hatte, Julio de la Fuente, Oberbürgermeister Wolfgang Kreil, Alvaro Martin, Arantza Ozaeta und Natalia Gutiérrez.

Foto: Silke Meier

mit dem Haus der Tagesmütter daraus ein konkretes Projekt.

Vor drei Jahren hatte sich die Stadt am damals 9. Wettbewerb zum Thema „Nachhaltige Stadt und neue urbane Räume“ beteiligt.

Das Grundstück in der Wittelsbacherstraße stand in Konkurrenz zu 72 weiteren Grundstücken in 22 Ländern. Städte vom spanischen La Laguna auf Teneriffa bis zum norwegischen Trondheim warben um die Ideen der jungen Städteplaner.

Den Architekten ist es im Wettbewerb frei gestellt, für welchen angebotenen Standort sie ihren Entwurf abgeben.

Möglicherweise sei der Grund pro Selb der große Innovationsgeist und die Offenheit für neue planerische Lösungen gewesen, so Sandeck. „Mit den

guten Projekten, die in den letzten Jahren hier entstanden, wurde Selb zu einer deutschlandweit bekannten Musterstadt für Stadtumbau.“ Mit dem Haus der Tagesmütter werde nun ein weiteres, nicht nur architektonisch bemerkenswertes, sondern auch sozial vorbildliches Vorhaben in die Tat umgesetzt.

Auch die Abteilungsdirektorin der Bauabteilung der Regierung von Oberfranken, Marion Resch-Heckel sagte, sie sei von Anfang an begeistert gewesen. Es sei ein mutiger Meilenstein, der weit über Oberfranken hinaus strahlen und ein Beitrag zur internationalen Baukultur sein werde.

Oberbürgermeister Wolfgang Kreil freue sich auf die Fertigstellung und wünsche bis da-

hin einen reibungslosen und unfallfreien Verlauf. Sein Dank galt Bauamtsleiter Helmut Resch und den Mitarbeitern, sowie allen am Bau beteiligten Firmen.

Die spanischen Architekten Julio de la Fuente, Alvaro Martin, Arantza Ozaeta und Natalia Gutiérrez bedankten sich bei Helmut Resch als einem unermüdeten Kämpfer und guten Freund. Gemeinsam habe das Team lange für diesen Entwurf gearbeitet und viel Mühe hinein gesteckt. In Selb fühlten sie sich mit der Planung des Projektes willkommen. In der kupfernen Kapsel, die bei der Grundsteinlegung versenkt wurde, sind unter anderem auch eine Ausgabe einer spanischen Tageszeitung und das Selber Tagblatt vom 30. April.